

# KREFELD KLIMANEUTRAL NEWSLETTER



## KLIMA

**KLIMA:** Das ist die Verwaltungsabkürzung für den Ausschuss für Umwelt, Klima, Nachhaltigkeit und Landwirtschaft. Hier werden Beschlussvorlagen für den Rat vorbesprochen und eigene Beschlüsse gefasst, sowie Informationen aus der Verwaltung zur aktuellen Arbeit vorgestellt.

Die letzte Ausschusssitzung hat am 31.10.2024 stattgefunden. Auf der Tagesordnung standen u.a. die **Kenntnisnahme** des **Nachhaltigkeitsberichtes** (vgl. eigener Beitrag zum Thema) sowie die Ergebnisse der **Flächenpotentialanalyse** geeigneter Flächen für die **Windenergienutzung** im **Stadtgebiet**. Diese ergab, dass **1,13 Prozent** des Krefelder **Stadtgebietes** als **Standort** für Windenergie **theoretisch** in Frage kommen.

Im Detail wurden **29 Potentialflächen** ermittelt auf denen in Summe **35 Windkraftanlagen** einen Energieertrag von **542.500 MWh** (rund 162 MW Leistung) liefern könnten. **13 Flächen** und damit mögliche **17 Anlagen** wurden mit der **Priorität 1** versehen. Die **Priorisierung** erfolgte unter Beurteilung des **Konfliktrisikos** sowie der **Eigentumsverhältnisse** der Flächen. Die Politik hat die Stadtverwaltung im KLIMA nun mit breiter Mehrheit damit beauftragt, kurzfristig ein **Handlungskonzept** zu erstellen und mit den **Eigentümern** der Flächen schrittweise die **Vermarktung** anzustreben. Dazu zählt im nächsten Schritt auch die **Einbindung** der **NGN Netzgesellschaft Niederrhein GmbH** zur **Prüfung** der **Anschlussmöglichkeiten** einschließlich der **potenziellen Wirtschaftlichkeit**. Bei einer Umsetzung muss dann für jede einzelne Fläche ein **ordnungsgemäßes Verfahren** erfolgen, sodass auch eine breite Beteiligung und die **Berücksichtigung** der **Belange** von **Bürgerinnen** und **Bürgern** sichergestellt werden kann.

Durch den Ausbau der Windkraft könnte die Stadt einen **wesentlichen Beitrag** zur lokalen **Energieerzeugung** und somit zum lokalen **Klimaschutz** leisten. Zur Einordnung: Selbst im Zielszenario aus der Leitlinie **KrefeldKlimaNeutral 2035** wird davon ausgegangen, dass im Jahre **2035** jährlich im Stadtgebiet noch knapp über **2.000.000 MWh Energie** (Strom, Wärme und Mobilität) verbraucht werden, sodass bei einem rein theoretischen Bau von 35 Windkraftanlagen **circa 25 %** dieser Energie **bilanziell** in Krefeld **erzeugt** werden könnte. Nach der Leitlinie KrefeldKlimaNeutral 2035 sollen mindestens **3-4 Windkraftanlagen** in Krefeld **gebaut** werden.



Bild Beschreibung: Dargestellt ist der Aufbau einer Windkraftanlage  
Foto: Pixabay

**Nachhaltigkeits  
bericht 2024**

**Erstmals** hat die Krefelder Stadtverwaltung einen **Nachhaltigkeitsbericht** erstellt und diesen Bericht jetzt im Ausschuss für Umwelt, Klima, Nachhaltigkeit und Landwirtschaft vorgestellt. Er stellt umfassend auf 134 Seiten dar, wie in **Krefeld** für die **Nachhaltigkeit** beispielsweise in den Bereichen **Wirtschaft, Klimaschutz** und **Energie, Mobilität** oder **Bildung** gearbeitet wird. Für die Bürgerinnen und Bürger ist dieser **Bericht** auf der Website [www.krefeld.de/nachhaltigkeitsbericht](http://www.krefeld.de/nachhaltigkeitsbericht) einsehbar. Dezernentin Sabine Lauxen betont, wie wichtig der Bericht ist, um eine **Übersicht** des **kommunalen Handelns** im Bereich Nachhaltigkeit zu erhalten. „In den Kommunen wird der Begriff der Nachhaltigkeit ganz **praxisnah** mit Inhalten gefüllt. Die ganze **Vielfalt** des nachhaltigen Wirkens macht der Nachhaltigkeitsbericht für Krefeld deutlich. **Soziale, ökologische** und **ökonomische** Themen werden vor Ort zusammengedacht. Ich lade alle Bürgerinnen und Bürger ein, diesen Bericht zu lesen.“

Mit der **Erstellung** des Nachhaltigkeitsberichts begann die Stadt im **vergangenen Jahr** im Rahmen eines vom **Umweltministerium** des Landes Nordrhein-Westfalen **geförderten Projektes** mit Unterstützung der **Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW (LAG 21)**. Der **Stadtrat** hatte in seiner Sitzung am 2. November 2023 seine **Zustimmung** zu diesem Nachhaltigkeitsbericht gegeben. Dargestellt wird im Bericht das **breite Spektrum** der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit. Der Bericht **entspricht** dem „**Berichtsrahmen nachhaltige Kommune**“, der vom „**Rat für Nachhaltige Entwicklung**“ für den kommunalen Nachhaltigkeitsbericht entwickelt wurde. Berichtet wird zu übergeordneten **Steuerungsthemen**, zum Beispiel **Strategie, Finanzen**, sowie zu **neun inhaltlichen Handlungsfeldern** wie Klimaschutz und Energie, Nachhaltige Mobilität, Lebenslanges Lernen, Gute Arbeit und Nachhaltiges Wirtschaften. **Beschreibungen** unter anderem zu **Konzepten** und **Projekten** sowie zu **konkreten Daten** sind ebenfalls **enthalten**. Diese wurden teils von der Stadt selbst geliefert wie auch dem SDG-Portal (Sustainable Development Goals), einer Datenplattform für Kommunen, entnommen.

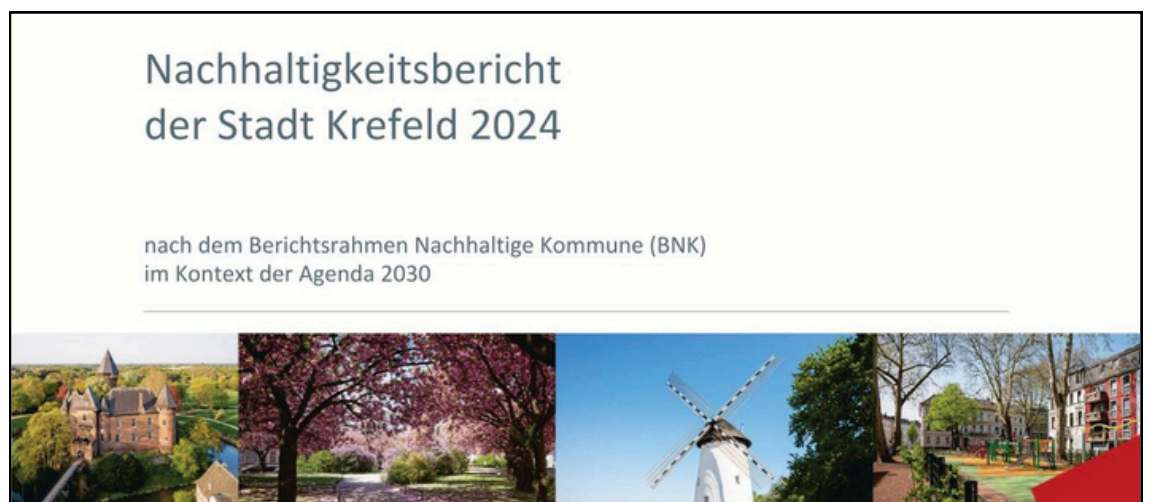


Bild Beschreibung: Dargestellt ist ein Teil des Deckblattes des Nachhaltigkeitsberichtes der Stadt Krefeld 2024  
Foto: Stadt Krefeld

## Eröffnung Phänomexx Schülerlabor im Hannah-Arendt-Gymnasium

### Phänomexx

Seit dem 7. November 2024 können **Kinder** jetzt unter dem Schwerpunkt **Nachhaltigkeit forschen** und **experimentieren**. Zwei Laborräume am Standort Dionysiusstraße des **Hannah-Arendt-Gymnasiums** verfügen über 23 Stationen, die die Themenbereiche **Erneuerbare Energie, Klimaschutz** und **Kunststoff** abdecken.

Das Lernzentrum gilt vor allem Kindern der **vierten Klasse**. Aber auch die Jahrgänge fünf und sechs können die neuen **Forschungsmöglichkeiten** für den **Unterricht** nutzen.

Ab **Januar** können sich interessierte Gruppen für einen Besuch im **Phänomexx-Labor anmelden**. Eigens fortgebildete **Lehrkräfte** des Gymnasiums begleiten das Stationenlernen - ebenso wie Philine Barrawasser als zuständige **Mitarbeiterin** für Umweltbildungsarbeit in der **Stabsstelle Klimaschutz** und **Nachhaltigkeit** der Stadt Krefeld.

Jeweils zu zweit bearbeiten die **Kinder** die Aufgaben der verschiedenen **Stationen**. Sie sollen Hypothesen bilden, Beobachtungen diskutieren, **Freude am naturwissenschaftlichen Lernen** entwickeln.

Hinter den Phänomexx-Laboren steht der gleichnamige **Trägerverein** aus Ahlen. Maßgeblich vorangetrieben haben das **Kooperationsprojekt** am Hannah-Arendt-Gymnasium neben verschiedenen Stellen der Stadt Krefeld der Phänomexx-Verein mit seinem Vorsitzenden Reinhardt Böhm und das zdi-Zentrum „KReMINTec“ um Chrissoula Tolidou. **Finanzielle Unterstützung** kam vom **Förderverein** des Hannah-Arendt-Gymnasiums, **Krefeld Business** und der **Volksbank Krefeld**.

Eine Terminreservierung für **Krefelder Grundschulen** ist über die Mailadresse **phaenomexx@hag-krefeld.de** möglich.

Einen ausführlichen Bericht finden Sie hier:

<https://www.krefeld.de/de/inhalt/phaenomexx-labor-im-hannah-arendt-gymnasium-eroeffnet/>



Bildbeschreibung: Kind und Lehrer arbeiten gemeinsam mit einer Tischlupe  
Foto: NEUARTIG Videoagentur

## Klimapakt

Über **nachhaltige Mobilität** im eigenen **Unternehmen** und neue Ideen zur Umsetzung haben sich die Klimapartner des **Krefelder Klimapaktes** bei ihrem letzten **Partnerschaftstreffen** in diesem Jahr ausgetauscht. In der „kleinen Halle“ der Kulturfabrik haben die Vereine, Institutionen und Unternehmen in kleinen Gruppen über neue Möglichkeiten, Innovationen und Vor- und Nachteile von **Elektromobilität** gesprochen. Die Treffen der Krefelder Klimapartner sorgen für **Vernetzung** der Mitglieder und liefern immer wieder neue **Anregungen** rund um **Energie** und **Klimaschutz**. Zusätzlich zum Austausch untereinander hatten die Partner die Möglichkeit, eine **Teststrecke** auf **städtischen Lastenrädern** zu fahren.

**41 Krefelder Unternehmen, Vereine und Institutionen** sind inzwischen Mitglied im Krefelder **Klimapakt**. Mit der Blumen Stefan Peeters GmbH, der Auleso GmbH, der Wohnstätte Krefeld Wohnungs-AG und der Derichs u. Konertz GmbH u Co. KG sind in den vergangenen Monaten mehrere Unternehmen neue Partner geworden. Mit dem Krefelder Klimapakt wird erreicht, dass **Klimaschutz** ganz konkret und im Schulterschluss mit vielen Unternehmen vor **Ort umgesetzt** wird. Alle Partner profitieren von der Mitgliedschaft, denn als Unterzeichnende werden sie bei der Umsetzung ihrer **betrieblichen Klimaschutzmaßnahmen** unterstützt. Durch **Beratungen** in den Betrieben wird ermöglicht, dass **Energieeinsparpotenziale** gehoben werden oder die Unternehmen selbst zu Energieproduzenten werden. All das hilft Krefeld auf dem Weg zum Ziel der **Klimaneutralität**.

Informationen zum Klimapakt findet man auf der Website **www.klimapakt-krefeld.de**. Weitere **interessierte** Unternehmen können **Mitglied werden**. Der Kontakt läuft über die Geschäftsstelle per E-Mail an **klimapakt@krefeld.de**.



Bildbeschreibung: Partner des Krefelder Klimapaktes beim Partnerschaftstreffen  
Foto: Till Niedert / KuFa Krefeld

Rückblick Veranstaltung  
„Wie wird Krefeld klimaneutral und klimaresilient?“

**Veranstaltung**

Bei der Veranstaltung „**Wie wird Krefeld klimaneutral und klimaresilient?**“ die durch das Projekt Essbare Stadt in Leben gerufen worden ist, trafen sich am 5. November 2024 rund **40 Interessierte**, um über dieses Thema zu sprechen. In einem Impulsvortrag der Beigeordneten Sabine Lauxen wurde kurz dargestellt wo wir in Bezug auf das **Klimaschutzkonzept** momentan stehen und was die Stadt mit Blick auf das Thema **Klimafolgenanpassung** bereits unternimmt. Dabei wurde speziell auf das **Klimamonitoring, Hitze** und **Gesundheit, Starkregen, Begrünung** und **bauliche Maßnahmen** eingegangen. Da die Teilnehmenden ermutigt werden sollten, sich aktiv einzubringen, wurde in einer **Workshopphase** gemeinsam erarbeitet, was jeder Einzelne beitragen kann. Dabei entstanden viele wertvolle **Ideen, Wünsche** und **Vorschläge**. Die gesammelten Ergebnisse werden jetzt weiterverarbeitet und deren Umsetzbarkeit geprüft. Die Stadt und das Projekt Essbare Stadt werden über den **weiteren Fortschritt** berichten.



Bildbeschreibung: Sabine Lauxen während ihres Vortrages  
Foto: Stadt Krefeld, Philine Barrawasser

## Neues Förderprogramm startet im Dezember

Förderprogramm  
04.12.2024

Die Stadtverwaltung bietet den Bürgerinnen und Bürgern wieder das **Förderprogramm „Klimafreundliches Wohnen“** zum Ausbau der regenerativen Energien und für mehr Klimaschutz an. **Anträge** für dieses Programm können ab dem **04.12.2024 online ca. 9:00 Uhr** auf [www.krefeld.de/klimafreundlicheswohnen](http://www.krefeld.de/klimafreundlicheswohnen) gestellt werden. Dort finden sich auch die weiteren Förderbedingungen und notwendigen Schritte, um die Gelder zu erhalten. Grundsätzlich ist wichtig, dass die Maßnahme erst **nach Erhalt** der Förderzusage beauftragt werden darf. Die Förderung kann mit anderen Programmen kombiniert werden, darf jedoch insgesamt **50 Prozent** der Gesamtkosten der Maßnahme nicht überschreiten.

„Die ersten Runden unserer Klimaschutzprogramme waren **stark nachgefragt** und haben dazu geführt, dass Krefeld mehr regenerative Energie vor Ort produziert hat. Das ist **gut fürs Klima** und gut für unsere Stadt. Mit der **Neuaufgabe** des Programms Klimafreundliches Wohnen setzt die Stadt Krefeld weitere wichtige Impulse für den Klimaschutz und **unterstützt** Bürgerinnen und Bürger, die ihre Gebäude nachhaltiger und energieeffizienter gestalten möchten“, sagt Umweltdezernentin Sabine Lauxen. Der Krefelder Stadtrat hatte das Programm mehrheitlich verabschiedet.

Die **Neuaufgabe** von „Klimafreundliches Wohnen“ umfasst mehrere Bausteine. Die Installation von **Photovoltaikanlagen** wird mit **100 Euro pro Kilowattpeak (kWp)** gefördert, bis zu einem Maximalbetrag von 1.000 Euro pro Anlage. Auch steckerfertige **PV-Anlagen (Balkon-PV)** sind förderfähig. **400 Euro pro Anlage** werden gezahlt, wobei maximal 50 Prozent der Kosten förderfähig sind. Die steckerfertigen Systeme dürfen unter Einhaltung der Installationsnorm eigenständig aufgestellt werden.

Im Bereich der technischen Komponenten wird der Einbau eines **Batteriespeichers** mit **200 Euro pro Kilowattstunde (kWh)** gefördert. Die Förderung ist dabei auf 2.000 Euro begrenzt. Eine weitere förderfähige technische Komponente ist die **Wallbox** für das Elektrofahrzeug. Die Förderung für eine private Ladestation beläuft sich auf **500 Euro**. Der 100-prozentige Bezug von Ökostrom ist dabei Voraussetzung.

**Dachbegrünung** wird mit **20 Euro pro Quadratmeter** gefördert. Der Förderhöchstbetrag liegt für diese Maßnahme bei 1.000 Euro. Sofern es sich dabei um Systeme handelt, die einen Selbstaufbau vorsehen, ist die Installation in **Eigenleistung** zulässig, wenn ein Nachweis über den vorgesehenen **Selbstaufbau** des Systems erbracht wird, beispielsweise durch ein Produktdatenblatt oder eine andere Information des Herstellers. Bei einer **kombinierten Neu-Installation** von Dachbegrünung und Photovoltaikanlage auf derselben Fläche wird eine Zusatzförderung von 1.000 Euro gewährt. Diese Kombination fördert die **Energieproduktion** durch die Photovoltaik und sorgt gleichzeitig für ein besseres **Mikroklima**.

In bestimmten Fällen können auch **besondere** Maßnahmen gefördert werden, die **nicht** in das **reguläre Schema** passen, jedoch einen hohen Klimaschutzbeitrag leisten. Solche Fälle werden nach Antragsstellung **einzel**n geprüft. Eine typische Maßnahme dieser Art ist die **Fassadenbegrünung**, für die sich die Förderung auf 10 Euro pro Quadratmeter beläuft. Maximal beträgt die Förderung hier **1.000 Euro**.

Auch eine **soziale Komponente** ist im Förderprogramm integriert. Für Haushalte mit geringem Einkommen (**Nachweis des Bezugs von Leistungen nach dem SGB II und SGB XII**) gibt es eine besonders **attraktive** Förderung: Balkonkraftwerke werden mit **75 Prozent der Kosten** und einem Volumen von bis zu **600 Euro** bezuschusst. Wird **zusätzlich** ein **kostenloser Stromspar-Check** der Caritas durchgeführt, **übernimmt** die Stadt Krefeld **100 Prozent** der Kosten bis 600 Euro. Diese soziale Förderung stellt sicher, dass auch Menschen mit geringem Einkommen Zugang zu **klimafreundlichen Energielösungen** haben und direkt von den **Einsparungen** durch die Nutzung von **Solarstrom** profitieren können.

### Wattbewerb

Seit Juni 2021 ist Krefeld Teil des Wattbewerb, welcher den Zuwachs an installierter Photovoltaik-Leistung festhält. Lag die installierte Leistung zu Beginn der Messreihe im Februar 2021 noch bei 151 Wp/Einwohner, so beträgt diese inzwischen 335 Wp/ Einwohner. Dies entspricht einem gesamten Zubau von 184 Wp/Einwohner. Hiermit rangiert Krefeld im Mittelfeld auf Platz 24 von 71 im Ranking der Großstädte.

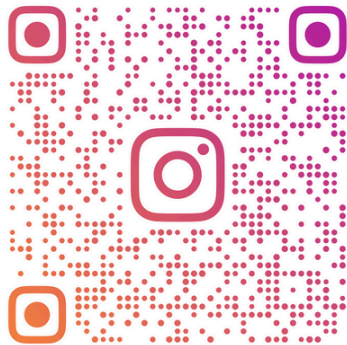
Die Ergebnisse des Wattbewerbs finden Sie unter [Link!](#)

@krefeld\_klimaneutral

### Instagram

Auf dem Instagram Kanal der Stabsstelle Klimaschutz und Nachhaltigkeit finden Sie regelmäßig Beiträge zu den Themen Klimawandel, Klimaschutz- und Anpassung, Krefelder Klimapakt, Nachhaltigkeit und Fairer Handel.

Wir freuen uns über weitere Follower:innen!



KREFELD\_KLIMANEUTRAL



